

Bürgerverein feiert 150. Geburtstag

Engagement für das Gemeinwesen in Kultur, Bildung, Natur und Wirtschaft

VON SABINE KAUCHE

■ **Paderborn.** Der Paderborner Bürgerverein feiert einen ganz besonderen Geburtstag: Vor 150 Jahren, im Oktober 1864, als die Stadt um die 12.500 Einwohner zählte, ist dieser Verein von 128 Bürgern gegründet worden – bis Jahresende hatte sich die Zahl der Mitglieder bereits verdoppelt. „Auch Bischof Konrad Martin war beteiligt und wurde zum Ehrenmitglied ernannt“, weiß Rudolf Wansleben, Vorsitzender des Paderborner Bürgervereins.

„Wir sind keine geheime Loge, aber auch keine Bürgerinitiative“, sagt der ehemalige Paderborner Landrat und lacht. Ebenfalls keine politische oder konfessionelle Vereinigung. Vielmehr habe man bei der Vereinsgründung die Bürger der Stadt dazu ermuntern wollen, sich im gesellschaftlichen und persönlichen Bereich sowie in Fragen der Bildung zu organisieren und zu verwurzeln, um letztlich bürgerliches Interesse für die Stadt zu formulieren und auch über Vertreter in die zuständigen Gremien zu tragen, erklärt der frühere Paderborner Landrat Wansleben. Ende des 19. Jahrhunderts, als man die eigene Meinung nicht öffentlich kundtat, habe man sich mit der Vereinsgründung auch einen privaten Rahmen zum Diskutieren geschaffen.

In jenen Jahren bis vor dem Ersten Weltkrieg soll der Bürgerverein auch ein Leistungsträger des Paderborner Kulturlebens gewesen sein. Und Spaß sollte (und soll) ebenfalls nicht zu kurz kommen: „Der Verein war von Anfang an auch auf Geselligkeit ausgerichtet“, erklärt Rudolf Wansleben. Das sorgte allerdings zumindest zeitweise für Probleme:

Im Zweiten Weltkrieg musste das 1891 erworbene Vereinslokal mit Saal und Bühne für Konzerte und Theater 1943 auf politischen Druck hin an die Stadt verkauft werden. „Die Pflege alter Paderborner Art, echten Bürgersinns, gepaart mit Freude und Frohsinn, waren den ortsfremden Parteiführern ein Dorn im Auge“, heißt es in einem Protokoll zur Vereinsge-

schichte vom 13. Dezember 1950.

Heute zählt der gemeinnützige Bürgerverein an die 300 Mitglieder und engagiert sich nunmehr seit 150 Jahren „nachhaltig und dauerhaft für das Gemeinwesen in unserem Raum und ist fördernd und

Für ein neues Mitglied müssen zwei Vereinsmitglieder bürgen

operativ für alle Bürger Paderborns tätig“, wie es auf der Homepage heißt. Der Verein, der eine selbstbestimmte Bürgerschaft fordert und fördert, mische sich nicht unmittelbar ein, sondern wirke in der Breite über seine Mitglieder, sagt Rudolf Wansleben, selbst Mitglied seit Mitte der 90er Jahre. Dabei reicht das Spektrum vom kulturellen Sektor über Jugend

und Soziales sowie das Bildungswesen mit Hochschulen bis hin zu Natur und Wirtschaft. Die jeweiligen Projekte werden öffentlich gemacht.

Ein paar Beispiele: Seit der Tag der Deutschen Einheit 1990 als Nationalfeiertag begangen wird, richtet der Paderborner Bürgerverein als Beitrag für Stadt und Bürger diese Feierlichkeiten mit wechselnden

Rednern jährlich im Rathaus aus. „In anderen Orten sind Veranstaltungen zum Tag der Einheit am 3. Oktober schon wieder eingeschlafen“, sagt Rudolf Wansleben. Der Verein unterstützt „ideell und im bescheidenen Umfang pekuniär“ Ausstellungen wie Credo oder Karl der Große. Punktuelle Unterstützung gab beziehungsweise gibt es ebenso für die West-

fälischen Kammerspiele oder für die Universität, erklärt der 1. Vorsitzende und nennt ein weiteres Engagement: Beim damaligen Verkauf des Haxtergrundes habe sich der Verein „sehr stark gemacht“ für den Erhalt des Naherholungsgebietes.

Für seine knapp 300 Mitglieder organisiert der Verein neben der Jahresversammlung unter anderem Vorträge, Reisen, Ausstellungs- und Veranstaltungsbesuche. Das Durchschnittsalter der Mitglieder, unter ihnen auch Frauen, liegt so „um die 70 Jahre“, berichtet Rudolf Wansleben von 10 bis 15 Neuaufnahmen im Jahr. Für ein neues Mitglied müssen zwei Vereinsmitglieder bürgen, heißt in der Satzung des Vereins ohne Vereinslokal. „Das ist mehr als patenschaftliche Verantwortung zu verstehen“, sagt der Vorsitzende. Wichtig ist: das Herz schlägt für Paderborn.

Den 150. Geburtstag feiern die Mitglieder des Paderborner Bürgervereins am Samstag, 18. Oktober, mit einem internen, geselligen Beisammensein mit Abendessen – und damit so, wie es bei der Gründung 1864 von statten ging, damals aber nicht im Spiegelsaal des Schlosses.

Dem Vorstand der Bürgervereins gehören neben dem Vorsitzenden Rudolf Wansleben sein Vertreter Artur Goldschmidt an sowie Hubert Bödeker, Hans-Bernd Hesse, Eckart Schönhoff und Agnes Reimer.



Vorsitzender: Rudolf Wansleben, früherer Oberkreisdirektor und erster hauptamtlicher Landrat des Kreises Paderborn. FOTO: ZOBE

Tag der Einheit mit Eppelmann

■ Zum „Tag der Deutschen Einheit“ spricht am Vorabend, 2. Oktober, Festredner Rainer Eppelmann im Rathaus. Der Festakt beginnt am Donnerstagabend um 19 Uhr im großen Saal.

Eppelmann, Gründungsmitglied und später Vorsitzender des „Demokratischen Aufbruchs“, war engagiert in der Opposition der ehemaligen DDR. Der frü-

here Minister für Abrüstung und Verteidigung im Kabinett von Lothar de Maizière wurde mit der Fusion des Demokratischen Aufbruchs im August 1990 Mitglied der CDU und war bis 1993 stellvertretender Bundesvorsitzender der CDA.

Ausrichter der Veranstaltung zum Tag der Einheit ist traditionell der Paderborner Bürgerverein. (au)